

2

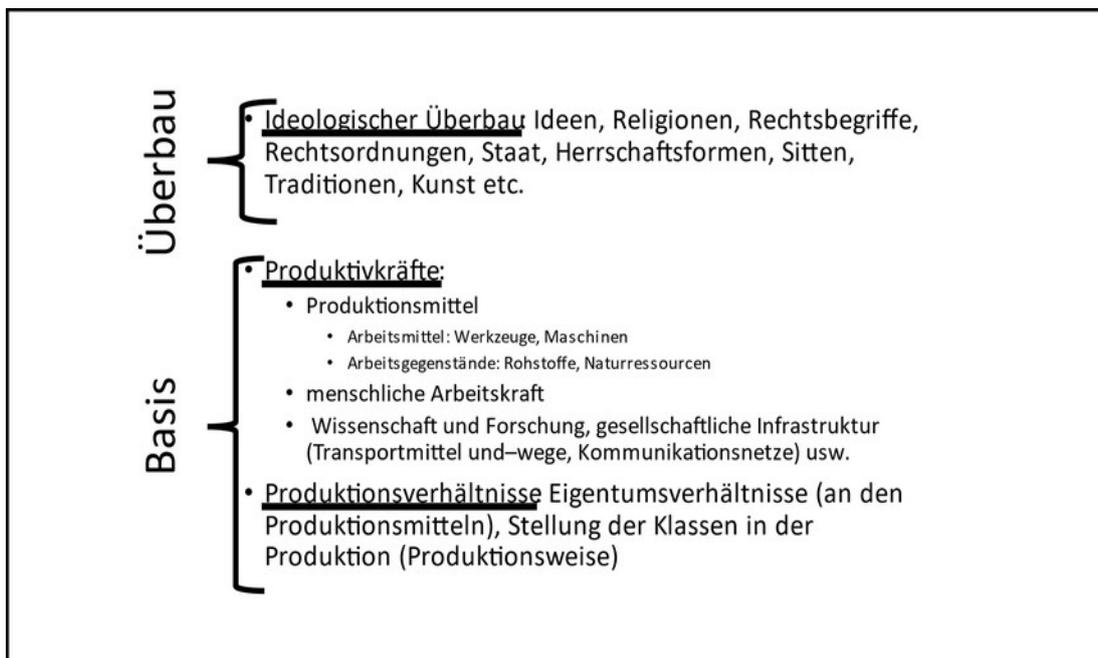
Kap. 3, 4, 10 + 11 des Referats

Kurz & knapp**Worum es geht**

Das Referat (in Kapitel 3) will „zumindest auf den Problemkomplex hinweisen, dass die Bedürfnisse der Massen zunächst einmal die Bedürfnisse sind, die sie aus der vorrevolutionären Zeit mitbringen“. In Kapitel 4 stellt es in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Produktivität als zentrale Frage heraus. In diesem Block fügen wir zu dem damit aufgeworfenen Themenkomplex „Basis - Überbau“ und „Bewusstsein“ Lese- und Diskussionsstoff hinzu. Einbezogen werden die Kapitel 10 und 11 des Referats, in denen weitere Aspekte hierzu angerissen werden.

Basis und Überbau

In Block 1 wurden bereits die Begriffe Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte angesprochen. Bitte nehmt Euch noch einmal das Zitat aus dem Vorwort der Kritik der politischen Ökonomie vor, das wir in den Arbeitshilfen dazu gebracht haben. Marx spricht hier von Produktionsverhältnissen und ihrem Bezug zu den Produktivkräften, über die sich ein Überbau erhebt.¹



Auch wenn sich der Überbau über der Basis erhebt heißt das nicht, dass sich automatisch der Überbau ändert, wenn sich die Basis verändert, ganz abgesehen davon, dass auch das Alte gegen das Neue kämpft. Sozialistische Produktionsverhältnisse entwickeln sich ja auch nicht über Nacht, sondern wir haben einen langen Weg des Übergangs vor uns. Das Verhältnis von Basis und Überbau ist keine Einbahnstraße. Ideen, Moral, Recht und das politische Handeln haben großen Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung.

Marx und Engels hierzu im „Manifest der Kommunistischen Partei“:

¹ Die Kategorien Basis und Überbau sind Grundbegriffe des historischen Materialismus. Insofern also Abstraktionen.

„Bedarf es tiefer Einsicht, um zu begreifen, daß mit den Lebensverhältnissen der Menschen, mit ihren gesellschaftlichen Beziehungen, mit ihrem gesellschaftlichen Dasein, auch ihre Vorstellungen, Anschauungen und Begriffe, mit einem Worte auch ihr Bewußtsein sich ändert?

Was beweist die Geschichte der Ideen anders, als daß die geistige Produktion sich mit der materiellen umgestaltet? Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der herrschenden Klasse.

Man spricht von Ideen, welche eine ganze Gesellschaft revolutionieren; man spricht damit nur die Tatsache aus, daß sich innerhalb der alten Gesellschaft die Elemente einer neuen gebildet haben, daß mit der Auflösung der alten Lebensverhältnisse die Auflösung der alten Ideen gleichen Schritt hält.“²

Mit dem Monopolkapitalismus ist eine zunehmende Vergesellschaftung der Produktion gegeben. Die Menschen erkennen jedoch ihre gemeinsamen Anstrengungen nicht als grundlegend, weil die Lohnarbeit ihren privaten Charakter als Tätigkeit eines Individuums behält. Nicht die Menschen und ihre Kooperation werden erkannt als Motor von Wirtschaft und Gesellschaft, sondern: „Der Reichtum der Gesellschaften, in welchen kapitalistische Produktionsweise herrscht, erscheint als eine ungeheure Warensammlung ...“³ – so lautet der erste Satz in Marx' Werk „Das Kapital“.

Die Arbeiter können *spontan* den Grundwiderspruch im Kapitalismus nicht unmittelbar in seiner ganzen klassenmäßigen Bedeutung erkennen, was nicht ausschließt, dass sie aufgrund ihrer Lebenslage, der allgemeinen ökonomischen und sozialen Lebensverhältnisse, bereits zu einer proletarischen Denkweise gelangt sind. Wesen und Erscheinung fallen auch hier auseinander. Deshalb ist das Bewusstsein über ihre Interessen für die Masse der Bevölkerung verfälscht und muss darüber hinaus auch verfälscht werden.

- *Überprüfe in diesem Zusammenhang, ob die Begrifflichkeit „Grundwiderspruch des Kapitalismus ist der Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung“ präsent ist*
- *Siehe hierzu die Bildungszeitung „Reaktionärer Staatsumbau“, Teil 2*

Bedeutung der Politik im Sozialismus

Im Sozialismus wird und muss sich das verändern. Gegenüber dem Kapitalismus wächst die Rolle der Politik deutlich. Dazu Lenin in einer Rede vom 3. November 1920:

"In der Vorstellung der bürgerlichen Weltanschauung war die Politik gleichsam von der Ökonomie getrennt. Die Bourgeoisie erklärte: Bauern, arbeitet, damit ihr euer Leben fristen könnt, Arbeiter, arbeitet, damit ihr auf dem Markt alles zum Leben Notwendige kaufen könnt. Die Wirtschaftspolitik aber ist Sache eurer Herren. Dem ist jedoch gar nicht so. Die Politik muß Sache des Volkes, Sache des Proletariats sein."⁴

2 MEW Band 4 Seite 480

3 MEW Band 23 Seite 49

4 LW Band 31 Seite 365

Warum "kämpfen wir denn um die politische Diktatur des Proletariats, wenn die politische Macht ökonomisch ohnmächtig ist?", fragt Friedrich Engels. Und sagt: "Die Gewalt (d.h. die Staatsmacht) ist auch eine ökonomische Potenz!"⁵

Und wie äußert er sich zur Dialektik von Politik und Ökonomie?

"Die Rückwirkung der Staatsmacht auf die ökonomische Entwicklung kann dreierlei Art sein: Sie kann in derselben Richtung vorgehen, dann geht's rascher, sie kann dagegen angehen, dann geht sie heutzutage auf die Dauer in jedem großen Volk kaputt, oder sie kann der ökonomischen Entwicklung Richtungen abschneiden und andre vorschreiben - dieser Fall reduziert sich schließlich auf einen der beiden vorhergehenden. Es ist aber klar, daß in den Fällen II und III die politische Macht der ökonomischen Entwicklung großen Schaden tun und Kraft- und Stoffvergeudung in Massen erzeugen kann."⁶

Im Kern geht es um die Erkenntnis der gemeinsamen gesellschaftlichen Tätigkeit als Triebfeder der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens. Der Überbau wird sich also verändern. Es erfordert ein neues Denken, den „neuen Menschen“, dessen Verständnis der politischen, ökonomischen, moralischen, kulturellen Zusammenhänge sich zunehmend entwickeln muss.

Was für eine gigantische Aufgabe! Der Müll von Jahrhunderten muss heraus aus den Köpfen. Dazu noch einmal aus dem „Manifest“:

„Welche Form sie aber auch immer angenommen, die Ausbeutung des einen Teils der Gesellschaft durch den andern ist eine allen vergangenen Jahrhunderten gemeinsame Tatsache. Kein Wunder daher, daß das gesellschaftliche Bewußtsein aller Jahrhunderte, aller Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit zum Trotz, in gewissen gemeinsamen Formen sich bewegt, in Bewußtseinsformen, die nur mit dem gänzlichen Verschwinden des Klassengegengesatzes sich vollständig auflösen.“⁷

Chinesische Kommunisten dazu: „Ohne ein erfolgreich verändertes Massenbewusstsein können wir uns die chinesische Regierung als erfolgreiche Kraft ökonomischer Transformation und Entwicklung nur sehr schwer vorstellen.“⁸

In Kapitel 3 schneidet das Referat Probleme an, die sich daraus ergeben, dass alte Denkmuster sich nur langsam verändern und dass dieser Umstand vom Klassenfeind genutzt werden kann. Stichwort „Schaufenster Bundesrepublik“. Das Wechselverhältnis Basis – Überbau bedeutet auch, die Bedeutung der Verfügbarkeit von mehr und besseren Mitteln des individuellen Lebens und der individuellen Konsumtion nicht zu unterschätzen. Zugang zu Nahrung, Kleidung, einem Dach über den Kopf, Bildung und Gesundheit, Kultur und einiges mehr. Im Referat: „In jedem Fall ist die Entwicklung der Produktivität eine zentrale Frage.“ Sie ist dies auch im Hinblick auf die Politik, den Staat. Dazu Karl Marx im "Kapital":

"Es ist jedesmal das unmittelbare Verhältnis der Eigentümer der Produktionsbedingungen zu den unmittelbaren Produzenten - ein Verhältnis, dessen

5 MEW Band 37 Seite 493

6 Ebenda Seite 490 f.

7 MEW Band 4 Seite 480

8 Hu Leming: Chinesische Erfahrungen bei Reform und Entwicklung. Referat bei der isw-China-Konferenz, Dezember 2019. isw Report Nr. 119, Seite 9

*jedesmalige Form stets naturgemäß einer bestimmten Entwicklungsstufe der Art und Weise der Arbeit und daher ihrer gesellschaftlichen Produktivkraft entspricht - , worin wir das innerste Geheimnis, die verborgene Grundlage der ganzen gesellschaftlichen Konstruktion und daher auch der politischen Form des Souveränitäts- und Abhängigkeitsverhältnisses, kurz, der jedesmaligen spezifischen Staatsform finden."*⁹

Wie kompliziert dieser Kampf ist zeigt uns der 17. Juni 1956, wo es den Feinden der DDR gelungen ist, heftige Widersprüche und Protest, die sich aus der Erhöhung der Normen ergeben haben, für sich zu nutzen. Im Referat wird andererseits unter diesem Aspekt die zunehmende Orientierung auf die Konsumbedürfnisse der Massen bei Vernachlässigung der notwendigen produktiven Investitionen in der Wirtschaftspolitik im Rahmen der "Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik" unter Erich Honecker kritisch erwähnt.

Lenin zum Heroismus des einzelnen Ansturms und dem der alltäglichen Massenarbeit

„Um zu siegen, um den Sozialismus zu schaffen und zu festigen, muss das Proletariat eine doppelte oder zweieinige Aufgabe lösen: erstens die ganze Masse der Werktätigen und Ausgebeuteten mitreißen durch seinen grenzenlosen Heroismus im revolutionären Kampf gegen das Kapital, sie mitreißen, sie organisieren, sie führen, um die Bourgeoisie niederzuwerfen und jeden Widerstand der Bourgeoisie vollständig zu brechen; zweitens die ganze Masse der Werktätigen und Ausgebeuteten sowie alle kleinbürgerlichen Schichten auf den Weg eines neuen wirtschaftlichen Aufbaus führen, auf den Weg der Schaffung einer neuen gesellschaftlichen Bindung, einer neuen Arbeitsdisziplin, einer neuen Arbeitsorganisation, die das letzte Wort der Wissenschaft und der kapitalistischen Technik vereinigt mit dem Massenzusammenschluss bewusst arbeitender Menschen, die die sozialistische Großproduktion ins Leben rufen.

Diese zweite Aufgabe ist schwieriger als die erste, denn sie kann keinesfalls durch den Heroismus eines einzelnen Ansturms gelöst werden, sondern erfordert den andauerndsten, hartnäckigsten, schwierigsten Heroismus der alltäglichen Massenarbeit. Diese Aufgabe ist aber auch wesentlicher als die erste, denn in letzter Instanz kann die tiefste Kraftquelle für die Siege über die Bourgeoisie und die einzige Gewähr für die Dauerhaftigkeit und Unumstößlichkeit dieser Siege nur eine neue, eine höhere gesellschaftliche Produktionsweise sein, die Ersetzung der kapitalistischen und der kleinbürgerlichen Produktion durch die sozialistische Großproduktion.“¹⁰

Bewusstsein und Klassenbewusstsein – Klasse an sich / Klasse für sich

Jetzt war schon viel die Rede vom Bewusstsein und so können hierzu noch einige grundlegende Aussagen ergänzt werden.

Zentral ist die Erkenntnis der historischen und gesellschaftlichen Bedingtheit dessen, was sich in unseren Köpfen abspielt. Wie bildet sich die Wirklichkeit in unseren Köpfen ab? Dies ist keine simple 1:1-Abbildung, gleichsam eine Fotografie. Auf welche Weise prägt das

⁹ MEW Band 25 Seite 799 f.

¹⁰ Lenin: Die große Initiative. LW Band 29 Seite 412

gesellschaftliche Sein die ideologischen Anschauungen, Auffassungen, Vorstellungen einer Gesellschaft und ihrer Klassen? Wie kommen jene Verkehrungen und Verzerrungen bei der Erkenntnis der sozialen Wirklichkeit bei der Erkenntnis der sozialen Wirklichkeit zustande, mit denen wir täglich konfrontiert sind?

Im Lehrbuch der DDR für das Marxistisch-Leninistische Grundlagenstudium heißt es:

„Das Bewußtsein erfüllt für die menschliche Existenz die Aufgabe, Mittel der geistigen Aneignung der Wirklichkeit zu sein und in der Gestalt ideeller Abbilder der Realität menschliche Tätigkeit zu orientieren und zu regulieren.“¹¹

„Ausgehend von der Grundfrage der Philosophie umfaßt der philosophische Begriff des Bewußtseins alle psychischen Widerspiegelungsformen des Menschen: Empfindungen, Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühle, Wollen usw. einschließlich jener psychischen Leistungen, die menschliches Verhalten und Handeln regulieren. Ein wichtiges Element der Bewußtseinsprozesse sind Emotionen, die im Zusammenhang mit Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Subjekte bei der Bewertung der Beziehungen des Menschen zur Wirklichkeit stets eine Rolle spielen.“¹²

In dem Heftchen „Klassenbewußtsein gegen Manipulation“, das in der Reihe „ABC des Marxismus Leninismus“ 1969 erschienen ist, wird im Kapitel „Bewußtseinsentwicklung – Teil des Klassenkampfes“ ausgeführt,

dass das Proletariat aus einer „Klasse an sich“ zu einer „Klasse für sich“ werden muss, „d.h. zu einer gut organisierten und vor allem zu einer selbstbewußten Klasse werden (muß). Es braucht ein eigenes, sich von den Ideen, Werten und Normen der Bourgeoisie klar unterscheidendes gesellschaftliches Bewußtsein, das proletarische Klassenbewußtsein, das mit der Errichtung des Sozialismus immer mehr zum Bewußtsein des ganzen Volkes wird. Die marxistisch-leninistische Partei ist dabei der bewußtseinsbildende Vortrupp der Arbeiterklasse¹³.

Und weiter:

„In der Welt des Sozialismus sind Wissen, Vernunft, Einsicht, Überzeugung, Erkenntnisdrang sowie weltanschauliche und ideologische Prinzipientreue wesentliche gesellschaftsprägende Faktoren. Das heißt, das sozialistische Bewußtsein, das gesamte geistige Leben, ist eine der wichtigsten Triebkräfte für die Entwicklung sozialistischer Verhältnisse.“¹⁴

Lassen wir den genialen russischen Psychologen Alexej Leontjew zu Wort kommen zu der historischen Entwicklung des Bewusstseins und der letztendlichen Ursache der geistigen und moralischen Verödung im Kapitalismus, von Irrationalismus und Verrohung:

11 Autorenkollektiv: Dialektischer und historischer Materialismus. Lehrbuch. Dietz Verlag Berlin 1984, S. 59

12 Ebenda, S. 60

13 Wolfram Neubert/Klaus Zimmermann: Klassenbewußtsein gegen Manipulation. Dietz Verlag Berlin 1969, S. 9

14 Ebenda, S. 17

„Marx und Engels schufen nicht nur eine allgemeine Methode der historischen Untersuchungen des Bewußtseins, sie deckten auch jene grundlegenden Veränderungen auf, die das menschliche Bewußtsein im Verlaufe der gesellschaftlichen Entwicklung durchgemacht hat. Hiermit meinen wir vor allem die Etappe der ursprünglichen Herausbildung von Bewußtsein und Sprache und die Etappe der Umwandlung des Bewußtseins in die allgemeine Form des spezifisch menschlich Psychischen, in der die Widerspiegelung in der Form des Bewußtseins auf den ganzen Kreis von Erscheinungen der Umwelt des Menschen auf seine eigentliche Tätigkeit und auf ihn selbst ausgedehnt wird. Marx Lehre von jenen Veränderungen des Bewußtseins, die durch die Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, die Trennung der Hauptmasse der Produzenten von den Produktionsmitteln und die Isolierung der theoretischen Tätigkeit von der praktischen hervorgerufen wurden, ist von besonderer Bedeutung. Die durch die Entwicklung des Privateigentums bedingte ökonomische Entfremdung führt zur Entfremdung, zur Desintegration auch des menschlichen Bewußtseins.“¹⁵

Die Zerstörung des Privateigentums, die Vernichtung der dadurch hervorgerufenen Zerstörung des Menschen an Körper und Geist, kurz: der Kommunismus ist - wie Marx schreibt - die Voraussetzung für die *„Aufhebung der menschlichen Selbstentfremdung“*¹⁶.

Beispiele für Formen, die der Klassenkampf annehmen kann, werden im Referat – Teil 11 - kurz angesprochen. Die Kampagne in der VR China gegen Korruption und die aktuellen Maßnahmen gegen die Macht bestimmter Monopolisten müssen wir genau unter diesem Aspekt betrachten. Dazu im Referat: *„Gibt es Kapitalisten, dann gibt es eine Kapitalistenklasse. Vom Grad ihrer Formierung hängt der Klassenkampf ab.“* Gesprochen wird vom *„Klassenkampf von oben“*, der andauern muss, solange es Privateigentum gibt.

Ein weiteres zentrales Element, das berücksichtigt werden muss, führt das Referat in Kapitel 10 ein: *„Gleichzeitig sind die sozialistische Revolution und der Aufbau des Sozialismus in geschichtlicher, kultureller und vielerlei historischer Hinsicht Aufhebung und Bewahrung des Vorigen – geschichtliche, kulturelle, soziale Tatsachen, Denkweisen und Gewohnheiten fort. Sie müssen möglicherweise verändert, können aber keinesfalls negiert werden.“*

15 Alexej Leontjew: Tätigkeit, Bewußtsein, Persönlichkeit. Pahl-Rugenstein Verlag, Köln 1979, S. 36f.

16 MEW Ergänzungsband 1, S. 536